©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Notizen und Beiträge
zur
Insectenfauna Siebenbürgens
von
CARL FUSS.

---

1. Ueber die Lebensweise von Denops albofasciatus *Charp.* ist, wie es scheint, nur sehr Weniges bekannt geworden. In den mir zugänglichen Büchern, wo seiner Erwähnung geschieht, ist Folgendes enthalten. Der Beschreiber des Käfers Charpentier in seinem Werke „Horae entomologicae. Vratisl." 1825, S. 198 führt zu Tillus albofasciatus den Fundort an: prope Neuwied ad ripam Rheni dextram captus est; und gibt auf Tafel VI. eine kenntliche Abbildung des Käfers. Denselben Fundort führt Sturm in „Deutschlands Insecten. Die Käfer. Bändchen XI. Nürnberg 1837" Seite 10 an. Dr. Redtenbacher in seiner „Fauna Austriaca" 2. Aufl. Wien 1858 sagt bei Cylidrus albofasciatus: „Nach einer Mittheilung des Herrn Hampe, welcher diesen Käfer häufig in Siebenbürgen sammelte, soll er springen. Auch soll er im westlichen Deutschland vorkommen"; was auch in der 3. Auflage der Fauna Austriaca wiederholt wird. v. Kiesenwetter in Erichson's Naturgeschichte der Insecten Deutschlands, Bd. 4. Berlin 1863. S. 678 gibt als Fundorte von Denops albofasciatus Südeuropa und Mainz an, erwähnt, dass Passerini das Thier in Oberitalien in Oelbaumzweigen gefunden und daselbst Larven und Puppen beobachtet habe und fügt, freilich mit der Frage: ob wirkliche Sprünge? hinzu die Beobachtung Hampe's in Redtenbacher's Fauna. Professor Gredler in seinem Werk: Käfer von Tirol, Bozen 1863. S. 258 theilt mit, dass der Käfer von ihm und Baron Hausmann in Bozen aus Feigenästen gezogen wurde, und dass die Tiroler Exemplare meist sehr gross seien. In dem systematischen Verzeichniss der Käfer Siebenbürgens von E. A. Bielz im Jahrgang 1851 dieser „Verhandlungen und Mittheilungen" S. 32 ist Cylidrus albofasciatus bereits als einheimisches Thier ausgewiesen und in dem von mir selbst im „Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. Neue Folge, Bd. VIII. Heft III. Hermannstadt 1869" gegebenen Verzeichnisse der Käfer Siebenbürgens, wo das Thier mit dem jetzt gebräuchlichen Namen Denops albofasciatus unter Nr. 1577

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

aufgeführt wird, sind als dessen Fundorte angegeben: Hermannstadt an frischen Eichenpfählen an Gartenplanken im April; Hammersdorf und Grossscheuern an frischen Eichenpfählen in den Weingärten im Mai.

Zu diesen Angaben füge ich eine weitere über die Lebensweise des Käfers hinzu, die den Käfer als einen vom Raube anderer Insekten lebenden kennen lehrt. Am 5. Mai 1872 beobachtete ich in den heissen Mittagsstunden den Käfer, wie er in ziemlicher Menge in regem Laufe an den eichenen Rebenpfählen in den Weingärten bei Hammersdorf umherlief oder in raschem Fluge dieselben umkreiste. Um diese Zeit — Ende April und Monat Mai — pflegen diese Pfähle, namentlich die in demselben Jahre frisch gesteckten, von einer Menge Apate sinuata besucht zu werden, wobei die ♀ derselben in das Holz der frischen Pfähle sich Löcher, gleich Bohrlöchern, ausfressen zur Aufnahme der Eier, während die ♂ Begattung begehrend daran hin und her rennen. Auch Lyctus canaliculatus, Apate capucina (häufig) und (seltener) muricata, Callidium Alni (sehr häufig) und humerale (seltener), hin und wieder auch Psoa Viennensis ist an solchen Pfählen zu treffen. Während ich nun dem Denops albofasciatus nachstellte und manchen davon fing, traf ich auf ein Exemplar, welches mit seinen Kiefern eine an der Hinterhälfte zerfetzte Apate sinuata gepackt haltend, eilig an dem Pfahle aufwärts lief. Die Vorderhälfte der Apate, nehmlich Kopf und Halsschild, waren unbeschädigt und sie zuckte noch mit den Vorderbeinen, der Hintertheil des Rumpfes, nehmlich Flügeldecken, Rücken- und Bauchhälfte, waren stark angefressen. Bei dem Umstande, dass die ♀ Apate, indem sie sich in das Holz ihre runden Löcher ausfressen, häufig nur mit der hintern Körper- oder Hinterleibshälfte über das Holz herausragen, ist es für den räuberischen Denops leicht sich seine Beute zu fassen und anzunagen; was, wenn die Apate frei an dem Pfahle sich bewegt, bei dem schnellen Laufe derselben viel schwerer gelingen würde. — Durch diese Beobachtung ist die bei Clerus und Opilus bekannte und z. B. von Dr. Redtenbacher und Sturm erwähnte Erfahrung, dass sie am häufigsten auf frisch gefälltem Holz anzutreffen sind, wo sie vom Raube anderer Insekten leben, auch für den Familiengenossen derselben Denops festgestellt, welcher wohl ausser Apate sinuata auch an andern Käfern seinen Hunger stillen mag. — Die von Dr. Redtenbacher l. c. mitgetheilte Beobachtung des Hrn. Hampe über das Springen des Denops kann ich aus eigener Anschauung nicht bestättigen, da ich trotz eines wenigstens ¾-stündigen Verweilens an dem von diesen Käfern damals in ziemlicher Menge besuchten Platze doch von keinem Exemplar einen Sprung oder sprungartige Bewegung, wohl aber rasches Hin- und Herlaufen bemerkte. Das Thier scheint übrigens

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

nicht in jedem Jahr gleich häufig vorzukommen; im Gegentheil ist es meiner Beobachtung nach in den meisten Jahren sehr selten. Die Körperlänge der einheimischen Exemplare wechselt zwischen 2¾ bis 3½ Linien.

2. Biorhiza aptera *Fabr.*, eine Eichengallwespe ist unter so auffallenden Verhältnissen in Siebenbürgen aufgefunden worden, dass es mir geboten erscheint, dieselben bekannt zu machen. Im Februar 1872 schickte mir mein geehrter Freund Friedrich Birtler, Bezirksrichter in Sächsisch-Regen, bei Gelegenheit einer Käfersendung auch mehrere Stücke der obgenannten Gallwespe, von welchen er zugleich schrieb: „Ich lege ein Fläschchen mit einem ameisenartigen Insekte bei; ich habe dasselbe am 12. Januar d. J. auf frisch gefallenem 5″ hohen Schnee, an einer Stelle unterhalb eines Wäldchens sehr zahlreich, sonst aber an diesem Tage, und überhaupt auch sonst, nicht gefunden“.

Die Betrachtung der flügellosen, hellbraunen Thiere und namentlich der Hinterleibsgestalt liess mich darin die ♀ eines gallwespenartigen Insektes erkennen und das Vorkommen unter diesen Umständen zur Winterszeit war um so auffallender, da eben der 187½ Winter sich durch seine sehr strenge und anhaltende Kälte und grosse Schneemenge auszeichnete. Auf meine Anfrage über nähere Beschaffenheit des Fundplatzes und namentlich über die Holzarten jenes Wäldchens, erwiederte Herr Birtler unterm 26. April 1872: „Bezüglich der im Winter aufgefundenen Gallwespe bin ich in der Lage noch folgende Notizen nachzutragen. — Der Ort, wo ich dieselben fand, ist ein Wiesenthal, einerseits durch Weingärten, andrerseits durch ein Wäldchen mit Niederholz begrenzt. Ich fand die Insekten auf der Seite gegen das Wäldchen — theils am Waldsaume unmittelbar — aber auch eben so häufig 30—40 Schritte davon entfernt — in einer Längenausdehnung von ungefähr 200 Schritt. In den Wald und zwischen das Holz hinein habe ich leider nicht gesehen. Der Bestand dieses Wäldchens ist allerdings vorwiegend Eiche, doch bildet dasselbe gleichzeitig eine Collection fast aller siebenbürgischen Laubhölzer. Auffällig war mir sonst noch eine grosse Menge von Vögeln, welche ich da bemerkte — Meisen in Menge, Baumläufer, Spechte — und mein erster Gedanke war natürlich, dass diese auf dem Schnee träge dahinschleichenden Insekten die Ursache dieser gefiederten Versammlung seien. Dem schien jedoch nicht so zu sein — denn während einer halben Stunde ungefähr, kam blos ein Specht auf die Erde und versuchte die Malzeit — gab sie jedoch gleich auf. Ich gab anderwärts an diesem Tage noch genau Acht, fand jedoch das Insekt sonst wo nicht. Frisch gefangen gab es einen der Ameisensäure ähnlichen, aber sehr widerwärtigen Geruch von sich.“

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Um über den Namen des Thieres das Nöthige zu erfahren, schickte ich einige Exemplare der mir von Herrn Birtler freundlich zur Verfügung überlassenen Menge an den durch seine Arbeiten über die Ameisen und Gallwespen rühmlichst bekannten und mir freundlich gewogenen Herrn Prof. Dr. Gustav Mayr in Wien, welcher sofort die Gefälligkeit hatte mir zu erwidern, dass das Thier die Biorhiza aptera *Fabr.* sei, an Eichen Wurzelgallen erzeuge, im Spätherbste ausfliege und dass man die Gallen selbst wohl nur bei Ausrodung der Eichenstöcke finde. Die Abbildung der Galle sei in seinem Werke: Die mitteleuropäischen Eichengallen in Wort und Bild 1870 und 71 Wien, bei Carl Gerold's Sohn in Commission zu ersehen.

Somit liesse sich aus dem Umstande, dass unter der von Herrn Birtler am 12. Januar 1872 bei Sächsisch-Regen gefundenen Anzahl von Biorhiza aptera nur flügellose Weibchen sich befinden, im Zusammenhalte mit Hrn. Dr. Mayer's Aeusserung: dass Biorhiza aptera an Eichen Wurzelgallen erzeuge und im Spätherbste ausfliege auf das interessante Verhältniss den Schluss ziehen, dass die Männchen, mit Flügeln begabt, im Herbste erscheinen, überwintern und sich trotz Winterkälte mit den erst im Januar erscheinenden Weibchen zusammenfinden.

3. In das Verzeichniss der Käfer Siebenbürgens sind weiters, theils als das Ergebniss der im Jahre 1873 gemachten Ausflüge, theils der Durchmusterung von Vorräthen früherer Jahre, theils in Folge dessen, dass mein sehr geehrter Freund Herr Ludwig Miller in Wien die ihm zur Besichtigung vorgelegten Thiere in dankenswerther Bereitwilligkeit prüfte und definirte, folgende Namen aufzunehmen:

Patrobus quadricollis *Miller.* Am 8. August 1865 auf dem Kronstädter Gebirge Bucsecs von mir gesammelt.

Anchomenus (Agonum) antennarius *Dft.* Unter Steinen an der „Zinne" bei Kronstadt 3. August 1861 gesammelt; mit Stücken aus Oestreich übereinstimmend.

Harpalus (Ophonus) brevicollis *Dej.* In dem Kirchhofgarten in Girelsau im August 1864 unter einem Steine gefunden.

Harpalus quadripunctatus *Dej.* Am Präschbe bei Zood den 18. Mai 1862 unter Steinen gesammelt.

Hydroporus dorsalis *F.* Im todten Alt bei Árapatak von E. A. Bielz gesammelt vor mehreren Jahren und mir freundlich überlassen.

Homalota cuspidata *Er.* Hermannstadt im Pfarrgarten 19. Mai 1873.

Philonthus cephalotes *Nordm.* Bei Holzmengen unter faulendem Unkraut 7. Juli 1866. Mit Exemplaren aus Deutschland bis auf die etwas grössere Körpergestalt der siebenbürgischen Thiere zustimmend.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Tachinus subterraneus *L.* Am Präschbe 13. Mai 1860 an frischgeschälter, im Grase liegender Fichtenrinde in einem Exemplar gefangen. Mit Stücken aus Ostpreussen stimmend.

Baptolinus alternans *Grv.* Unter Steinen in den Frecker Gebirgen gegen den Girbovasee gefangen. Mit einem Stück aus Spanien stimmend.

Stenus asphaltinus *Er.* Bei Talmesch im „Angerseifen" und unter Steingerölle an der Felswand gegenüber dem Dorfe selbst am 15. October 1873 gefunden. Mit Stücken aus Ahrweiler stimmend.

Stenus fuscipes *Gravh.* In den Lazaretwiesen bei Hermannstadt am 2. März 1872 unter Laub am Boden gesammelt.

Stenus humilis *Er.* Bei Nendorf unter Holzwerk gefangen.

Olisthaerus substriatus *Gyll.* An Fichtenrinde in den Zooder Gebirgen am Negovan mik, und in den Frecker Gebirgen am Pitsoru Bulkului im Juli 1857 gesammelt.

Trichonyx Maerkelii *Aubé.* Hermannstadt im Hausgarten unter trockner Baumrinde.

Rhizophagus caeruleus *Waltl.* Hermannstadt im jungen Wald an Eichenmoder am 18. Mai 1873 ein Stück gefangen. Nach Redtenbacher, Sturm, Erichson's Werken bestimmt; doch ist der umgeschlagene Rand der Flügeldecken nicht braun, sondern schwarz.

Laemophloeus corticinus *Er.* In Eichenmoder bei Hermannstadt im jungen Wald. Nach Redtenbacher's Fauna bestimmt.

Pomatinus substriatus *Müll.* Im Altfluss zwischen Talmatsch und Girelsau unter einem im Wasser befindlichen Stein wurde am 18. October 1873 ein Exemplar von H. Fabriksdirector und Vereinsmitglied Pfaff erbeutet und meiner Sammlung zugetheilt. Mit einem aus Bozen stammenden Exemplar übereinstimmend. Redtenbacher Fauna Austriaca erwähnt nicht, dass die abwechselnden Streifen der Flügeldecken schwach erhaben sind, aber Küster macht davon in seiner Beschreibung Erwähnung.

Anthaxia umbellatarum *F.* Im Mai bei Grosspold an der Weingartenhecke ein Exemplar.

Agrilus derasofasciatus *Lacord.* Auf Weinrebenblättern bei Grossscheuern, Girelsau 26. Juni.

Trachys pumilus *Ill.* Bei Grossscheuern und Neppendorf im Gras gestreift. Nach Dr. Redtenbacher's Fauna und Dr. Schaum in Erichson's Insekten Deutschlands 3. Band bestimmt.

Hypocoelus procerulus *Manh.* Bei Tihutza auf Gesträuch gestreift im August 1853 in einem Exemplar.

Athous Zebei *Bach.* Auf der Mire in den Kerzer Gebirgen im Juli und August; bei Grossscheuern Ende Mai von mir gesammelt; auch besitze ich ein Exemplar aus der Umgebung von Mediasch. Nach Redtenbacher Fauna bestimmt.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Corymbites cinctus *Panz.* Bei Dées gefangen.

Sericosomus brunneus var. **fallax** *F.* Auf Fichten am Präschbe; etwas kleiner als Exemplare aus Deutschland.

Ebaeus caerulescens *Er.* Bei Grossscheuern im Grase gestreift. Nach Redtenbacher Fauna bestimmt.

Silis ruficollis *F.* Bei Grossscheuern 29. Juni 1873 gefangen. Nach v. Kiesenwetter in Erichson's Insecten Deutschlands bestimmt.

Calopus serraticornis *F.* In der Gyergyo von Birtler gefangen; mit Stücken aus Deutschland stimmend.

Otiorhynchus graniventris *Mill.* Bei Balán am Egyeskő und auf dem Nagy-Hagymás im August gefangen.

Hypera palumbaria *Germ.* Hammersdorfer Weingartenhecke 4. Juni 1873. Die in meinem Verzeichniss der Käfer Siebenbürgens im Archiv des Vereins für sieb. Landeskunde 1869 aufgeführte Hyp. palumbaria = Mehadiensis ist mir später als Hyp. Oxalidis *Herbst* benannt worden, und sie unterscheidet sich von der jetzt angeführten, bei Hammersdorf gefangenen palumbaria auch durch die Glieder 3, 4, 5 der Fühlergeissel, welche bei jener kegelförmig, bei dieser aber, sowie die Glieder 6 und 7 der Geissel, kugelförmig sind. Hypera Oxalidis kommt auf Petasites- und Heracleumblättern in den Gebirgen vor.

Hypera elongata *Payk.* Vom Kimpu Mielului aus dem Schilthal, durch Herrn Bielz erhalten.

Hypera murina. *F.* Auf den Grossscheuerner Wiesen gestreift; mit Stücken aus Frankfurt stimmend.

Cleonus (Megaspis) coenobita. *Fairm.* An dem Hammersdorfer Berg an sandigen Stellen im Mai 1865.

Pissodes scabricollis *Mill.* Am 26. Juni 1864 auf dem Präschbe an frischgeschälter, im Grase liegender Fichtenrinde in einem Exemplar gefangen.

Erirhinus (Dorytomus) flavipes *Panz.* Hermannstadt im jungen Wald am 10. April von Sträuchern gestreift; auch bei Dées. Nach Frankfurter Stücken bestimmt.

Cionus Olivieri *Chevr. Schh.* Holzmengen auf Verbascum im Pfarrgarten am 11. Juni 1866. Nach Redtenbacher Fauna bestimmt.

Gymnetron (Cleopus) graminis *Gyllh.* Bei Neudorf; in den Neppendorfer Weingärten am 26. Juni 1873 gestreift.

Acalles validus *Hampe.* Grossscheuern im Pfarrgarten ein Stück an einer im Grase liegenden Ziegel.

Acalles abstersus *Boh.* Präschbe an frischgeschälten Fichtenrinden am 26. Juni 1864, bei Borszék im Juli; derselbe Käfer war in meinem Verzeichniss Archiv des Vereins für sieb. Landeskunde 1869 unter 2168 als Misellus *Schh.* mit einem ? aufgeführt worden.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Apion penetrans *Germ.* Neppendorf 26. Juni 1873 in den Weingärten im Gras gestreift.

Scolytus intricatus *Ratzb.* Im Neppendorfer Pfarrgarten im August 1872 in einem Exemplar gefangen.

Cryphalus Piceae *Ratzb.* Bei der Kerzeschoraer Glashütte im Tannenwald in Rinden. Nach Schweizer Exemplaren bestimmt.

Cryphalus binodulus *Rtzb.* Bei der Kerzeschoraer Glashütte in Rinden.

Bostrichus (Orthotomicus) nigritus *Gyll.* Bei Talmatschel am 26. Mai 1861 in Föhrenrinde.

Enedreutes Oxyacanthae *Bris.* Hermannstadt im Pfarrgarten 21. Juni 1873 an einem abgestorbenen Pflaumenbaum.

Anoplodera sexguttata var. **exclamationis** *F.* von Sächsisch-Regen durch H. Birtler in drei gleich gezeichneten Exemplaren erhalten. Nach Redtenbacher Fauna bestimmt.

Donacia rufipes *F.* Bei Sächsisch-Regen am 7. Juni 1872 von Birtler am Schilf erbeutet. Mit Stücken aus Baiern bis auf die, bei den hiesigen etwas mehr ins violette ziehende Farbe des Flügeldeckenrückens gleich.

Timarcha Lomnickii *Mill.* Fontinele oberhalb Portschest im Juni.

Die in dem Vorangehenden ohne genaueren Nachweis, ob ich durch Vergleichung mit ausländischen Stücken meiner Sammlung, oder durch Benützung von Büchern zum betreffenden Namen gelangte, angeführten Benennungen rühren von der freundlichen Mithilfe des Herrn Ludwig Miller in Wien her, der die betreffenden Thiere sah; welchen Umstand ich aber, um Wiederholungen zu vermeiden, bei den einzelnen Fällen nicht erwähnt, wohl aber hier zu berühren nicht ausser Acht lassen will.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Fuss Karl (Carl)

Artikel/Article: Notizen und Beiträge zur Insectenfauna Siebenbürgens 34-40